

Handelschiffe die neutrale Flagge hissen, alle Abzeichen, wie Niederabzeichen, Namen usw. verdecken. Hausflaggen sind nicht zu führen. Dieser Befehl ist geheim zu halten.

Die Erhöhung der Versicherungsrate in England.

London, 2. Februar. (R.-B.) Lloyd's erhöhen infolge des Angriffes deutscher U-Boote die Versicherungsrate um 20 bis 100 Prozent für Fahrten nach allen Richtungen.

Vom englischen Prisenrecht.

London, 3. Februar. (R.-B.) Das deutsche Segelschiff „Viganello“ ist samt anderen kleinen Schiffen als gute Preise erklärt worden.

Von den in Amerika angekauften deutschen Schiffen.

London, 3. Februar. (R.-B.) Nach der Meldung des „Daily Chronicle“ ist gestern die „Dacia“ von Galveston nach Rotterdam mit einer Ladung Baumwolle im Werte von 75.000 Pfund mit der Bestimmung Bremen abgegangen. Das frühere deutsche Schiff „Pionier“, das von der Standard Oil Compagnie angekauft und in das amerikanische Register eingetragen wurde, fuhr mit einer Ladung Petroleum ab. Morgen wird ein anderes ehemaliges deutsches Schiff folgen.

Verkürzung der Studiendauer in der französischen Marineschule.

Paris, 3. Februar. (R.-B.) Dem „Temps“ zufolge wurde die Studiendauer auf der Marineschule durch ein Dekret auf zehn Monate herabgesetzt. Die Schüler der Marineschule erhalten demnach nach zehnmonatlichem Studium den Rang von Marineaspiranten.

Der Krieg in den Lüften.

Zeppeline über England.

London, 3. Februar. (R.-B.) In Woolwich verlautete gestern, daß fünf Zeppeline über Hornchurch und über anderen Orten gesehen wurden. Die Stadt wurde sofort verfinstert, jedoch bald wieder erleuchtet. In London wurden besondere Polizeimannschaften aufgebildet.

Die Neutralen.

Italiens Lebensmittelnot. — Alkoholverkaufsgesetz.

Zürich, 2. Februar. (E.) Die italienische Regierung hat die Einuhrzölle für Getreide gänzlich aufgehoben und die Tarife für Getreidetransporte auf 50 Prozent ermässigt. Die Verfügung gilt zunächst bis zum 30. Juni, d. h. bis zum Ende des laufenden Finanzjahres. Aber nach Ablauf dieser Frist wird wohl eine Verlängerung eintreten. In der italienischen Presse wird die Möglichkeit eines Getreidemonopols erörtert. Der „Corriere della Sera“ spricht sich dagegen aus, während die „Perseveranza“ im Getreidemonopol die einzig richtige Lösung der Frage der Getreideversorgung erblickt.

Rom, 2. Februar. (E.) Die wachsende Erregung der Arbeiterschaft, die mit dem allgemeinen Ausstand droht, ist durch den Arbeitsmangel und die zunehmende Teuerung der Lebensmittel hervorgerufen und nimmt nachgerade einen ordnungseindlichen Charakter an, so dass militärische Massnahmen getroffen wurden. Wie verlautet, erwägt die Regierung die staatliche Regelung des Getreidekonsums und die Beschlagnahme der Vorräte.

Mailand, 2. Februar. (E.) Am Sonntag wurde zum erstenmal das Alkoholverkaufsgesetz gehandhabt, wonach an Sonn- und Wahltagen keine Getränke verkauft werden dürfen, die mehr als 21 Prozent ihres Volumens Alkohol enthalten; auch dürfen solche Getränke von nun an unter keinen Umständen mehr an Personen unter sechzehn Jahren abgegeben werden. Während zwischen Gästen und Restaurateuren an vielen Orten hitzige Redekämpfe mit ebensolchen Rechtsbelehrungen stattfanden, neigte doch die Mehrheit zu einer fröhlichen Auffassung der ungewohnten Trinklage.

Vom „Varese“.

Mailand, 2. Februar. (E.) Bei Chioggia wurde im Adriatischen Meere ein mit Wasser gefülltes Boot angetroffen, in dem die Leiche eines Negers lag. Das Boot trug die Inschrift „Varese“ und man glaubt daher, dass es zu dem bei Pola durch eine Seemine versenkten italienischen Dampfer „Varese“ gehört.

Anschlag auf eine Brücke in Nordamerika.

New York, 3. Februar. (R.-B.) Es wurde ein Attentat verübt, welches bezweckte, die Bahnbrücke der Canadian-Pacifichahn bei Vancouver im Saate Mäine und Saint-Croix in Neubraunswweig mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Auf amerikanischer Seite wurde ein Mann, unter dem Verdachte, daß er die Explosion verursachte, verhaftet. Offiziell wird erklärt, daß die Brücke nur leicht beschädigt sei.

Montreal, 3. Februar. (R.-B.) Die Explosion auf der Brücke der Canadian-Pacifichahn hatte nur

eine kurze Verspätung für die die Brücke passierenden Züge zur Folge.

Vom Balkan.

Genadiew in Rom.

Mailand, 2. Februar. (E.) Genadiew stellt fest, dass mehrere Journalisten, denen er Unterredungen gewährt hat, diese nach ihren eigenen Tendenzen entstellt wiedergegeben hätten. Er habe sich einer zurückhaltenden und für alle gleichen Sprache bemeistert.

Paris, 2. Februar. (E.) Der Korrespondent des „Petit Parisien“ sagt, Genadiew habe in einem Interview ganz besonders auf der Notwendigkeit einer Revision der Karte von Mazedonien beharrt. Er bedauert den Starrsinn Griechenlands, das soweit gehe, Serbien daran zu verhindern, den Forderungen Bulgariens nachzugeben. Er hofft, dass die Regierungen der Tripelentente sich Rechenschaft geben von der Notwendigkeit ihres Einflusses auf Griechenland und Serbien, um ein Uebereinkommen herbeizuführen.

Bulgarische Truppenansammlungen.

Saloniki, 2. Februar. (E.) Man meidet eine eigentümliche militärische Regsamkeit der Bulgaren in Thrazien. Die Bulgaren befördern Truppen an die griechische Grenze. General Fitschew ist in Xantia eingetroffen, um die Garnison zu inspizieren.

Vom feindlichen Ausland.

Die französische Zensur.

Paris, 3. Februar. (R.-B.) Zum erstenmale hat die französische Zensur auch die militärische Kritik beanstandet, und zwar kritische Neußerungen des Generals Vertault im „Petit Journal“, worin er sich anscheinend über den russischen Verbündeten ausließ.

Piet Drobler — Verräter?

Prätoria, 2. Februar. (R.-B. — Meldung des Reuter-Bureaus.) Gegen Piet Drobler, einen Enkel des Präsidenten Krüger, wird das Hauptvergehen wegen Verrat eingeleitet. Drobler ist Mitglied des Parlamentes und Parteigänger Herzogs.

Aus dem Inland.

Vollstreckung der Todesstrafe an den im Sarajevoer Mordprozeß Beteiligten.

Sarajevo, 3. Februar. (R.-B.) Heute früh um 9 Uhr wurden im Hofe des Festungsgefängnis die im Hochverratsprozeße zum Tode verurteilten Veljko Curbilovic, Misko Ivanovic und Danilo Ilic hingerichtet. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die gleichfalls zum Tode verurteilten Jakov Milivoic und Kerovic wurden begnadigt und die Todesstrafe in einen lebenslänglichen, bzw. einen zwanzigjährigen schweren Kerker umgewandelt.

Das österreichisch-ungarische Rotbuch.

Wien, 3. Februar. (R.-B.) Heute ist das österreichisch-ungarische Rotbuch erschienen. Es enthält 69 Altentwürfe. Die Volksausgabe des Rotbuches, die in verschiedenen Sprachen veröffentlicht wird, enthält eine erläuternde Einleitung, welche, von den Verhältnissen in Serbien ausgehend, in großen Zügen die Entstehung des allgemeinen Krieges, insbesondere des Zusammenstoßes mit Rußland schildert.

Die Rückkehr des Budapester Bürgermeisters von der Front.

Budapest, 2. Februar. (K.-B.) Das Ungar. Tel.-Korr.-Bur. meldet aus dem Kriegspressequartier: Der Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Budapest Dr. Barczy ist aus der Front vom Besuche des Budapester Korps heute früh im Standorte des Armeekorps eingetroffen, um Sr. k. u. k. Hoheit dem Armeekorpskommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich für die Einladung zum Besuche der Budapester Truppen seinen untertänigsten Dank auszudrücken.

Bürgermeister Dr. Barczy hat Seiner k. u. k. Hoheit von den auf der Reise an der Front empfangenen Eindrücken Bericht erstattet. Der Bürgermeister besuchte die Budapester Truppen in ihren Unterkunftsstätten bis zur äußersten Schützenglinie. Der Bürgermeister hat eine Menge Liebesgaben mitgebracht. Er sprach mit wahrer Begeisterung über die in der Front herrschende Stimmung. Den Truppen sieht man die Strapazen der vergangenen Monate nicht an. Man gewinnt im Gegenteil den Eindruck, dass die schweren Proben unsere braven Soldaten an Seele und Körper unvergleichlich widerstandsfähig gemacht haben.

Der Zustand der Truppen ist ein vorzüglicher. Die Ausrüstung ist den erhöhten Anforderungen vollständig entsprechend, die Verpflegung reichlich und gut. Die Truppen sind in dem erhebenden Bewusst-

sein der bisherigen Leistungen von stolzer Zuversicht erfüllt. Auch die sanitären Verhältnisse sind tadellos.

Der Bürgermeister wurde auch vom General der Infanterie Freih. Conrad von Hötzendorf, dem Chef des Generalstabes, empfangen, zum Dejeuner bei Sr. k. u. k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Friedrich geladen und setzte am Nachmittag seine Reise nach Budapest fort.

Eisenbahn-Entgleisung.

Wien, 3. Februar. (R.-B.) Die k. k. Direktion für die Linien der Staatsbahngesellschaft teilt mit:

Der heute in Wien-Ostbahnhof um 7 Uhr 40 Min. früh fällige Mistelbacher Personenzug Nr. 230 ist auf den vor der Station Gerasdorf angehaltenen, in Wien-Ostbahnhof 6 Uhr 55 früh fälligen Prager Schnellzug Nr. 208, zweifellos bei dichtem Nebel, aus einer bisher noch nicht sichergestellten Ursache angefahren, wobei von den in dem letzten Wagen des Schnellzuges befindlichen Reisenden vier schwere und 15 leichte Verletzungen erlitten. Der Schnellzug Nr. 208, von welchem die letzten zwei Wagen entgleisten, setzte mit den intakten restlichen Wagen die Fahrt nach Wien-Ostbahnhof fort und brachte die Verletzten mit.

Das Sanitätskorps der Bahn und die freiwillige Rettungsgesellschaft leisteten den Verletzten die erste Hilfe. Die Schwerverletzten wurden in ein Spital gebracht und die Leichtverletzten der häuslichen Pflege übergeben.

Die bahnmännlichen Erhebungen sind im Zuge.

Aus Italien.

Der Berner „Bund“ berichtet:

Die große diplomatische Aktion, die unter der Oberfläche arbeitet, jängt an allerlei sonderbare Blasen in die Höhe zu treiben; zumal in Italien. Gerüchte von Ministerkrisen, von geheimnisvollen Konferenzen zwischen einem bedeutenden italienischen und einem nicht minder bedeutenden deutschen Staatsmann werden in den politischen Cafes des Landes eifrig herumgeboten und ihr Echo ist nun auch in der italienischen Presse bemerkbar. Man erzählt, Bülow verhandle nicht mit Salandra, sondern mit Giolitti, dem immer noch einflussreichsten Manne der Halbinsel, und die beiden seien schon fast einig. Es sei eine starke Bewegung im Gange, die das allzu kriegslustige Ministerium Salandra stürzen und an seine Stelle ein Ministerium der „absoluten Neutralität“ stellen wolle, an dessen Spitze natürlich kein anderer als Giolitti stände.

Am Mittwoch hat sich nun auch eine politische Partei, die „Democratica Lombarda“, in Mailand mit diesen Gerüchten befaßt. Man nahm eine Tagesordnung an, in der gesagt wird, die Gerüchte von der Neubildung eines Kabinettes Giolitti unter Assistenz radikaler Politiker seien unwahr.

Mit der gleichen Angelegenheit beschäftigt sich übrigens auch die „Tribuna“ in einem Artikel „Due favole su l'on Giolitti“. „Wir sind zwar nicht zu Hütern über die Gedanken des ehrenwerten Giolitti gesetzt“, schreibt das Blatt mit gelinder Bosheit, „wir beanspruchen auch nicht, ihn genau zu kennen und Tag für Tag zu beobachten in seinen besonderen Beziehungen zu einer Wirklichkeit, die ja auch von Tag zu Tag neuen Veränderungen und Veränderungen unterworfen ist; aber eines sind wir völlig sicher, dessen nämlich, daß sich die Gedanken dieses Staatsmannes nicht kristallisieren können zu einer so starren Formel, wie die von der sogenannten absoluten Neutralität es wäre.“

Giolitti habe während seiner langen politischen Tätigkeit stets bewiesen, daß er es versteht, sich den wechselnden Tatsachen anzuschmiegen; er sei von jeher den bestimmten Formeln abhold gewesen. Mit jenem Opportunismus höherer Ordnung, der die eigentliche Essenz der großen politischen Begabung sei, habe er es immer verstanden, die Gelegenheiten zu erkennen, die ihm die wechselnde Wirklichkeit bot. So erscheine es als ganz ausgeschlossen, daß er sich nun a priori auf eine Formel festlegen könnte. Uebrigens habe Giolitti jahrelang selbst erfahren, wie schwer die Verantwortung auf einer Regierung lastet; so könnte man sich gar nicht vorstellen, daß er in dieser kritischen Situation all diese Erfahrungen vergessen und sich zwischen die Regierung und einen fremden Diplomaten stellen könnte.

Selbstfalls legte das große römische Blatt den Gerüchten über eine Sonderaktion Giolitti-Bülow noch bedeutendes Gewicht bei, und man wird den Gedanken nicht los, es berge sich ein ködnchen Wahrsicht in dem großen Haufen von politischem Cafe-Geschwätz.

Die Frage der Intervention wird überall lebhaft erörtert.

In Pisa hielten die Anarchisten eine Versammlung ab und nahmen eine Resolution an, in der sie sich mit aller Entschiedenheit gegen den Krieg wenden. Wie bekanntlich in Mailand, so wurde auch in Pisa die Möglichkeit eines Generalstreikes für den Kriegsfall besprochen und als Programmpunkt in die Resolution aufgenommen. Es heißt dort, der Streik solle zunächst den Charakter eines Proteststreikes tragen, dann aber

den einer revolutionären Bewegung — „la proposta di uno sciopero generale protestatvo dapprima, insurrezionale di poi“. Das läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Heute kommen in der italienischen Presse auch schon Stimmen zu Worten, die aus Gründen der äußeren Politik zur Vorsicht mahnen. Der Senator Rolandi-Nicci hat in der „Tribuna“ die Kriegsfrage von einer anderen Seite beleuchtet, als die meisten seiner Landsleute, und seine Äußerungen werden immerhin für so bedeutsam angesehen, daß sogar der „Corriere della Sera“ sie nachdruckt. Dieser Politiker gibt den Italienern zu bedenken, daß ihre ersten und wichtigsten Interessen im Mittelmeer liegen. Frankreich sei der gefährlichste Konkurrent der Italiener im westlichen Mittelmeere. Italien müsse auf eine Revision der Artikel des Berliner Vertrages dringen, in denen die tunesische Frage geregelt wird.

Ob diese realpolitischen und in allem Tatsächlichen unabweisbar richtigen Erwägungen nicht doch einigen Eindruck auf die Italiener hinterlassen, die man so gerne als Nachkommen des großen Realpolitikers Macchiavelli anspricht?

Vom Tage.

Auszeichnung des Erzherzogs Heinrich Ferdinand. Der Kaiser hat dem Major Erzherzog Heinrich Ferdinand in Anerkennung hervorragender Dienstleistung vor dem Feinde das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsbekleidung verliehen.

Die Verwendung von Kriegsgefangenen zu landwirtschaftlichen Arbeiten. Die Ernährungsfrage spielt in diesem Kriege eine große Rolle, zumal sich England bemüht, den Zentralmächten jedwede Zufuhr abzusperren. Glücklicherweise kann uns dies ziemlich gleichgültig sein, wenn wir nur darauf sehen, daß heuer die landwirtschaftliche Produktion im alten Umfange aufrecht erhalten wird. Dem steht allerdings als Erschweris der Umstand entgegen, daß die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte infolge wiederholter Einberufungen knapp geworden sind. Um so zweckmäßiger wäre es, schreibt die „Oesterreichische Agrar-Zeitung“, die vielen Kriegsgefangenen zur Landarbeit heranzuziehen, da sich auch unsere Feinde nicht scheuen, ein Gleiches mit den in ihre Hände gefallenen Gefangenen zu tun. Uebrigens hat das Ackerbauministerium bereits mit den Vorarbeiten begonnen, und es ist zu hoffen, daß aus der Sache Ernst wird. Auch bei uns in Ostrien sollte man so rasch wie möglich die nötigen Vorkehrungen treffen, um den Frühjahrsanbau zu sichern, vielleicht ließen sich auch Landsturmmänner für diese Arbeiten verwenden.

Das Verschwinden der Zweikronennoten. Vielfach wird in letzter Zeit bemerkt, daß die Zweikronennoten immer seltener werden. Es hängt dies hauptsächlich mit der raschen Abnützung dieser kleinen Note zusammen. Die Oesterreichisch-ungarische Bank sorgt zwar für den Ersatz beschädigter oder sehr abgenützter Noten, gibt aber für den Privatverkehr keine Zweikronennoten ab, sondern hält ihren ganzen Vorrat ausschließlich für die Erfordernisse der Kriegsverwaltung bereit. Statt der Zweikronennoten werden für den privaten Verkehr Silbergulden abgegeben, die fünfzig Jahre und darüber in den Kellern der Notenbank lagen und daher trotz ihres hohen Alters funkelmagelneu sind.

Todesfälle. Dem Herrn k. u. k. Linienkapitän Josef Kraus ist in Görz am 1. d. M. seine greife Mutter, Frau Anna Kraus, Marine-Oberkommissärs-witwe, im 84. Lebensjahre gestorben. Sie wurde gestern am Friedhofe in St. Peter bei Görz beerdigt. — Gestern starb in Pola der k. u. k. Oberstabsbootsmann Elia Obradovic nach kurzem schweren Leiden. Das Leichenbegängnis findet heute um 3 Uhr nachmittags vom Marinefriedhofe aus statt.

Ein Gruß aus dem Felde. An den Gemeindegerechten ist nachstehender Feldpostbrief eingelangt, welcher beweist, wie tapfer sich unsere braven Soldaten im Felde gleich den übrigen halten. Der Brief hat folgenden Wortlaut: „An den Gemeindegerechten Sr. Hochwohlg. Herrn Baron Gorizzutti in Pola. Ich hatte bereits Gelegenheit, Sie vor unserem Abmarsch zu bitten, den hochverehrten Damen für die lebenswichtigen Spenden, die ihre fleißigen Hände gearbeitet haben, zu danken. Die Gegenstände leisteten und leisten uns gute Dienste. Es sind uns auch Gerichte zugekommen, daß man Verschiedenes in Pola über unser braves Regiment spricht; es hält sich aber bis jetzt musterhaft und erträgt das ungewohnte Klima und die Strapazen guten Mutes. Als Beweis dafür, wie brav sich unsere Soldaten halten, möge Ihnen die Nachricht dienen, daß es dem Regimente in der kurzen Zeit eines Monates gelungen ist, durch hervorragende Tapferkeit zwei Tapferkeitsmedaillen 1. Klasse und 3 Medaillen 2. Klasse zu erwerben. Der Geist des Regimentes ist ausgezeichnet. Bucinic, Oberst m. p.“

Spenden für das „Rote Kreuz“. Um eine Vereinigung und bessere Kontrolle zu ermöglichen sowie um

Verwechslungen auszuschließen, ersucht das Präsidium des Zweigvereines Pola vom Rote Kreuz alle hochherzigen Spender ihre Gaben womöglich direkt in der Vereinskasse S. Polcarpo Nr. 204 abgeben zu wollen; G. Spenden, die das „Rote Kreuz“ können überdies auch den Redaktionen des „Polaer Tagblattes“, „Giornaleto“ und „Nasa Sloga“ überbracht oder in die Sammelbüchsen des Zweigvereines gegeben werden, welche Spenden stets in den Zeitungen ausgewiesen erscheinen.

Der Zweigverein Pola der k. k. Gesellschaft vom Weißen Kreuze veranstaltet in der kommenden Woche zu Gunsten Angehöriger der im Kriege gefallenen oder erwerbsunfähig gewordenen Soldaten eine Vorstellung im Theater.

Da die bereits für das Rote Kreuz mit großem Erfolg tätig gewesenen Kräfte ihre Mitwirkung bereitwillig zugesagt haben, hofft das Präsidium, daß der Besuch in Anbetracht des höchst patriotischen und humanitären Zweckes äußerst zahlreich sein wird.

Jedermann mag sich dessen bewußt sein, daß unsere tapferen Soldaten, die heißkämpfend unsere Landesgrenzen schützen, von mancher Sorge befreit sind, wenn sie sehen, wie für ihre Angehörigen und auch für sie gesorgt wird.

Da es dem Staate unmöglich ist, bei all den an ihn gestellten zahlreichen Anforderungen Gelder im genügenden Ausmaß für Witwen und Waisen flüssig zu machen, wie auch für erwerbsunfähig gewordene Angehörige der Wehrmacht ausreichend zu sorgen, sind wir alle berufen, nach Maßgabe unserer Mittel das Mögliche zu leisten und nach Kräften beizusteuern.

Das Programm wird durch die Tageszeitungen verlaublich werden.

Künstlerkarten. Da von verschiedenen Seiten darauf aufmerksam gemacht wird, daß das große Publikum vielfach darüber nicht orientiert ist, wo die auf Vorschlag eines aus Vertretern der hervorragendsten Wiener Künstlervereinigungen bestehenden Komitees zu Gunsten der offiziellen Kriegsfürsorge herausgegebenen Künstlerkarten zu bekommen sind, wird neuerlich darauf verwiesen, daß wie alle diesbezüglichen offiziellen Veranschaulichungen auch diese Karten bei der technischen Betriebszentrale des Kriegshilfsbureaus Wien, 1. Bezirk, Hoher Markt Nr. 5, und in den offiziellen Veranschaulichungen zum Verkaufe gelangen. Außerdem sind diese Karten in den meisten größeren Ansichtskartengeschäften oder Papierhandlungen erhältlich.

Verlustlisten. Durch das Statthalterpräsidium in Triest wurden uns vom Gemeinsamen Zentralnachweisbureau in Wien die Nummern 223 bis 242 der Nachrichten über Verwundete und Kranke, welche die Zeit vom 18. bis zum 25. Jänner umfassen, und die Nummern 106 bis 113 der Verlustlisten für denselben Zeitraum zugesendet. In der Verlustliste Nr. 113 sind auch die Verluste des Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 37, das vom Stande des Landwehr-Infanterieregimentes Nr. 5 ergänzt wurde, teilweise enthalten. Die Originallisten stehen in der Redaktion jederzeit zur Einsicht bereit.

Städtischer Musikverein (Orchester-Sektion). Rechnungslegung des am 18. Jänner l. J. im „Politeama Ciscutti“ gegebenen Wohlthätigkeitskonzertes. Einnahmen: Entrees Kr. 396.—, Sitze und Fauteuils Kr. 260.—, Logen Kr. 260.—, Galerie Kr. 168.30, Ueberzahlungen Kr. 11.20; zusammen Kr. 1095.50. — Ausgaben: Theatermiete Kr. 150.—, Elektrizität Kr. 18.20, Bühnenbeleuchtung Kr. 16.92, Beleuchtung Kr. 2.52, Kerzen Kr. 6.—, Durchfallen Kr. 10.—, Bühnenausrüstung Kr. 30.—, Dienerschaft Kr. 41.70, Diverses Kr. 37.—; zusammen Kr. 312.34. — Es bleiben somit zu Gunsten armer Polaer Familien, die ihren Ernährer im gegenwärtigen Kriege verloren haben, Kr. 783.16. Die städt. Feuerwehr verzichtete auf ihre Kompetenzen. Aus dem Vereinsfond wurden sämtliche musikalischen Auslagen (zirka 300 Kronen) bestritten.

Sinfoniekonzert im Marinekasino. Morgen findet im Marinekasino, um 6 Uhr abends, ein Sinfoniekonzert der Marinemusik statt. Dirigent: Herr Ottokar Panoch, Musikmeister. Nummerierte Sitzplätze werden im Vorverkauf in der Portierloge heute Donnerstag von 5½—8 Uhr abends und in der Kasse im 2. Stock am Freitag vormittags und nachmittags (bis 5 Uhr) zu Kr. 1.50 verkauft. Nummerierte Sitze an der Abendkasse und Eintritt in den Saal (Galerie) kosten eine Krone. Das Konzertergebnis wird den Witwen und Waisen der bewaffneten Macht gewidmet.

Rinovorstellung im Marinekasino. Heute um 6 Uhr abends findet im Marinekasino eine Rinovorstellung statt.

Grober Unfug. Mit dem Eintritt des trockenen Wetters haben wir wieder die gewohnte Staubplage. Trotzdem das Aufwirbeln des Staubes der Gesundheit höchst abträglich ist, scheuen sich doch verschiedene Autofahrer nicht, die staubigen Straßen, wie Augenzeugen berichten, mit einer Geschwindigkeit von 30 bis 40 Stundenkilometern zu durchrasen, obwohl sie doch wissen müssen, daß in geschlossenen Ortschaften höchstens eine Geschwindigkeit von 15 Kilometern in der Stunde zulässig ist.

Hoffentlich finden sich Mittel, um gegen diesen gesundheitsschädlichen Unfug gehörig einschreiten zu können!

Straßenbahnunfall. Als der Straßenbahnwagen Nummer 8 durch die Viale Barjan gegen den Bahnhof fuhr, versuchte der Tischler Peter Ferencich von der vorderen Plattform abzuspringen und fiel dabei zur Erde; der Wagenführer Dominik Leonardelli hielt den Wagen sofort an, so daß ein größeres Unglück vermieden wurde.

Diebstähle. Dem Pensionisten Josef Battigiani wurden von einem Eisenbahnwagen, der in der Viale Barjan abgeladen wurde, zwei Warenballen gestohlen. — Ueber Veranlassung der Frau Antonie Sifowich wurde die Frau Johanna Corazza verhaftet, weil diese ihr nach ihrer Aussage eine Geldbörse mit Kr. 2.26 entwendet haben sollte.

Verlust. Als die neunzehnjährige Antonie Dalino am 2. d. M. im Politeama Ciscutti war, verlor sie einen kaffeibraunen Stein im Werte von 6 Kronen.

Klassenlose für die 3. Klasse sind noch bei der Geschäftsstelle Georg Rießberger, Wien, XVIII., zu haben. Ziehungen am 16. und 18. Februar. Preise: ¼ Kronen 120.—, ½ Kr. 30.—, ⅓ Kr. 15.—. Die weiteren zwei Klassen kosten nur je ein Drittel der obigen Beträge. Gewinnmöglichkeit eine Million Kronen.

Pontifikalamt in Triest. In Ausführung des Beschlusses des Episkopates der Monarchie, mit Rücksicht auf die schweren Bedrängnisse der Gegenwart das katholische Volk Oesterreichs mit einem feierlichen gottesdienstlichen Akte dem Herzen Jesu neuerlich zu weihen, fand auch in Triest in der feierlich geschmückten Basilika zu St. Just ein feierliches Pontifikalamt statt, dem die Vertreter der Behörden mit dem Statthalter an der Spitze bewohnten.

Eine **Heinrich Noe-Gedächtnisfeier** hielt der Triester Stenographenverein vor dichtgedrängtem Saale ab. Der Festredner Dr. Franz Verdusek, der Präsident des Vereines, dessen Worte von der tiefen Verehrung der italienischen Kunstgenossen für den verstorbenen Meister Zeugnis geben, wies u. a. auch darauf hin, daß Heinrich Noe infolge seiner gründlichen Kenntnis der italienischen Sprache und Literatur berufen war, nicht nur das System Gabelsbergers der italienischen Sprache anzupassen, sondern ein wahrhaft italienisches System zu erfinden.

Die päpstliche Verordnung, betreffend Friedensgebete. Das Wiener Diözesanblatt teilt aus den Acta Apostol. Sedis die Verordnungen des Papstes, betreffend Gebete um den Frieden, mit, zugleich den Wortlaut des offiziellen Gebetes. In der Erzdiözese Wien findet die kirchliche Feier am 7. Februar 1915 in allen Pfarr- und Klosterkirchen in der vom Papste gewünschten Weise statt.

Blattern. Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Vom 24.—30. Jänner gelangten 102 Erkrankungen an Blattern in Wien zur Anzeige. Insgesamt sind seit dem Kriegsbeginn 510 Blatternerkrankungen, darunter 104 Todesfälle vorgekommen. Außerdem waren im österreichischen Staatsgebiete vom 24. bis zum 30. Jänner 70 Blatternfälle zu verzeichnen.

Beschränkung des Zuckerrübenanbaues im Deutschen Reich. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Wie verlautet, wird nach eingehenden Verhandlungen mit den beteiligten Kreisen geplant, im Bundesrate für das laufende Jahr eine gesetzliche Einschränkung des Anbaues von Zuckerrüben um etwa ein Viertel zu beantragen.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagebefehl Nr. 34

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Reichenbach.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Binkovic vom Festungs-Feldbahnkommando.

Ärztliche Inspektion: Linienchiffsarzt d. R. Doktor Keller.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Februar 1915

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie meist heiter, schwache variable Winde und kalten; an der Adria größtentheils heiter, frische Winde aus NE. Die See ist im N leicht bewegt, im S stürmisch.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtentheils heiter, mäßige Winde aus NE bis NW, nachts kälter tagsüber wärmer gegen den Vortag, Morgennebel.

Barometerstand 7 Uhr morgens 770.1

„ 2 „ nachm. 769.8

Temperatur um 7 „ morgens 1.7

„ 2 „ nachm. 7.7

Regenüberschuß für Pola: 145.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.8. Ausgegeben um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:	
K. u. k. Stabswaffenmeister K. S. K	20.—
Stabs- und Unteroffiziersmesse S. M. S. „Saida“ statt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Kiauta	20.—
Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:	
Sammlung der Geschützmeisterschüler Karl Schwarz und Martin Muschitz auf S. M. S. „Adria“ K	60.—
Kohleneinschiffungszulage der Mannschaft auf S. M. S. „Babenberg“	56.—
Kohleneinschiffungszulage der Mannschaft S. M. Jacht „Käthi“	17-80
Zusammen . K	173-80
bereits ausgewiesen . „	2497-05
Totale . K	2670-85
Abgeführt . „	2235-15
Abzuführen . K	435-70

Zu Handen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 151-200 des „Roten Kreuzes“ vom 18. Jänner bis 3. Februar:

Arsenalstor Nr. VI 69 K 66 h; Arsenalstor Nr. VIII 31 K 64 h; Arsenalstor XII 74 K 92 h; Marineoffiziersuniformierung 97 h; Marinebeamtenuniformierung 30 h; Arsenalsgendarmereikaserne 3 K 5 h; Marinekasino 13 K 93 h; Hauptpost- und Telegraphenamtl 6 K 84 h; Postamt San Policarpo 52 h; Postamt Viale Carrara 2 K 18 h; Marinefeldpostamt 12 h; Marinedampfwaschanstalt 8 K 61 h; Hotel „Austria“ 98 h; Restaurant Rosenecker 1 K 46 h; Gasthaus „Sankt Georg“ 78 h; Bäckerei Forbelsky 42 h; Kolonialwarenhandlung Meini 48 h; Papierhandlung Marineovich 2 K 19 h; Friseur Marini 56 h; Uniform-ortelager Gadeša 42 h; Fleischbank Cidri 74 h; Milchhandlung Červar 70 h; Café „Seession“ 32 h; Tabaktrafiken: Roza 1 K 60 h, Boleich 1 K 12 h, Horak 2 K 77 h, Ravme, Lisignano 5 K 17 h; Schuhwarenhaus Bonyhadi 1 K 80 h; Bandagenhandlung Hystria 1 K 1 h; Musikalienhandlung Cella 1 K 51 h; Bazar Spiegel 95 h; Kolonialwarenhandlung Bruder 1 K 39 h; Kantine Marinebaracken 2 K 59 h; Spiritus-handlung Fabro 1 K 24 h; Gasthaus Drioli 46 h; Gasthaus „Stadt Klagenfurt“ 64 h. — Zusammen 224 K 4 h.

Eingesendet.

Fräulein Emma Melé erklärt, daß sie die im „Polaer Tagblatt“ vom 2. Februar enthaltene Gratulation an Herrn k. u. k. Oberstabslektromeister Hermann Oswald nicht annonciert hat.

Der Triumph

der Doppelmalzbier-Erzeugung ist anerkannt das

Gößer Bockbier

Für die gesunde, kranke und rekonvaleszente Menschheit ein Labetrunk. 36

Von 1. Februar an erhältlich im

Gößer Bierdepot, Pola, Via Carlo Defranceschi.

Politeama Ciscutti

Heute, den 4. Februar ab 4 Uhr 30 Min. nachmittags

Kinovorstellungen.

Großer Sackabend! Nur für Erwachsene!

Bilder aus Ceylon.

Naturaufnahme.

Malheurchen Nr. 8.

Schlager-Lustspiel in 3 Akten von Franz Hofer.

In der Hauptrolle: DORRIT WEIXLER.

Luny in der Badewanne . . !

Schwank in 2 Akten.

Deutscher Text!

Normale Preise!

Okkasion!**Offiziers-Pelz-
Waffenröcke**

und

Ueberblusen

solange der Vorrat reicht zu reduzierten Preisen in allen Größen lagernd.

Ignazio Steiner
GÖRZ POLA TRIEST

Polas Straßennamen und sonstige Ortsbenennungen im Gebiete von Pola.

Von Fachlehrer G. Kern. — 60 Heller.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalsatz 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Sergia 6, 2. St. 324

Schön möbliertes Zimmer, eventuell für zwei Herren, sofort zu vermieten. Via Petrarca 12, 1. St. Auskunft bei der Hausmeisterin. 336

Wohnung mit zwei Zimmern, zwei Kabinetten, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Ottavia 6. 328

Großes Zimmer und Küche zu vermieten. Via Stancovich Nr. 35. gr.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano 29, Partee. 329

Möbliertes Schlafzimmer und Wohnzimmer, eventuell Vorzimmer und Bad, zu vermieten. Meeresausicht, Tramwayhaltestelle. Anzufragen unter „Elegant“ in der Administration d. Bl. 330

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Felicia Nr. 6. 332

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano Nr. 37. 335

Villenwohnung, 3 Zimmer, Kabinett, Veranda etc., schöner Garten, ruhige Lage, ab 1. März zu vermieten. Auskunft unter „304“ in der Administration. 304

Schöne Wohnung, parkettiert, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Waschkloak, Keller, kleinem Garten, Wasser und Gas, sofort zu vermieten. Anzufragen Via Medolino 1 oder 43. 300

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer (parkettiert), Küche, Zubehör, Gas, Via Carlo Defranceschi 26, 1. Stock, zu vermieten. Nachzufragen im selben Hause, ebenerdig links, zwischen 1 und 3 Uhr nachmittags. 288

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Carlo Defranceschi 17, 2. St. rechts. 276

Elegant möbliertes Zimmer, Via S. Felicia 4, 1. Stock rechts, zu vermieten. 322

Wohnung mit 2 Zimmern, Kammer, Bad, Küche, Speis und Terrasse ist zu vermieten. Via Carlo Defranceschi 37. 241

Zu mieten gesucht:

Ein oder zwei moderne Zimmer, event. mit Bad, für längere Zeit von einem Herrn gesucht. Offerten unter „Nr. 331“ an die Administration d. Bl. 331

Fräulein sucht kleines Zimmer samt Verpflegung. Unter „Anständig“ an die Administration. 325

Offene Stellen:

Glasergehilfe unter guten Konditionen wird dringend gesucht. Adresse in der Administration. 320

Deutsche Bedienerin wird für Vormittagsstunden gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Adm. d. Bl. 311

Zu bewachen:

Gute Köchin sucht Posten im Gasthaus oder Kantine. Adresse in der Administration. 326

Verchiedenes:

Brillant, Foro 13 (Hollsch), letzter Preis 2100 Kronen. Wollen Sie? Bitte Karte unter „Nr. 109-8“, postlagernd, gegen Schein. 334

Privathof zu haben. Adresse unter „Nr. 299“ in der Administration. 299

Maitrose (Reservist), 25 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines besseren Mädchens oder Witwe zwecks späterer oder sofortiger Heirat. Solche mit Erfahrung im Schankgewerbe bevorzugt. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht nötig. Anträge unter „Blonder Wiener“ an die Administration. 333

Sene Dame, die unter 2x2=5 annoncierte, wird um nähere Angaben unter „Wiener Freund 26“ an die Administration d. Bl. gebeten. (Post läßt nicht be-
heben.) 327

Liebe und Trompetenblasen.

Lustige Soldatenlieder aus alter und neuester Zeit, herausgeg. von Fritz Schloemp mit zum Teil handkolorierten lustigen Originalbildern. Preis broschiert K 2-60, gebunden K 3-90.

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12

Das unerbittliche Schicksal hat uns unser Teuerstes entrissen. Der beste Gatte und liebste Vater, Herr

Elias Obradović

k. u. k. Oberstabsbootsmann

Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes m. d. Krone

ist Dienstag den 2. Februar l. J. im 45. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden dahingegangen.

Das Leichenbegängnis findet heute den 4. Februar um 3 Uhr nachmittags vom Marinespitale aus statt.

POLA, am 4. Februar 1915.

Ivka, Zorka, Darinka
als Kinder.

Josefine Obradović
als Gattin.